

# Frage zu LAG Englisch / Französisch

## Beitrag von „Meike.“ vom 29. August 2007 18:01

Stimme Paulchen zu: die Korrekturhölle nervt einen, vor allem in den ersten Jahren, bis zur Besinnungslosigkeit. Dann wird man routinierter.

Lehrer, die etwas unterrichten, das sie nicht interessiert, nerven meist die Schüler bis zur Besinnungslosigkeit und das wiederum führt auch nicht zur Berufszufriedenheit. Außer bei den ganz abgebrühten.

So gekonnt Begeisterung für etwas Ungeliebtes heucheln, dass es einem die Schüler abnehmen, und sich darin dann auch noch nach den diversen Examina fortzubilden, so dass man nicht bald ein fachliches Fossil ist, fällt auch eher schwer, wenn es nicht gar unmöglich ist. Und auch im Studium ist es angenehmer, wenn man das, was man drauf haben soll, auch wirklich wissen will. Fachkompetenz erwirbt man wohl doch nur mit etwas mehr Engagement als das Minimum an Scheinen/Modulen. Und brauchen wird man die: vor allem in der Oberstufe fällt fachliche In- oder Minderkompetenz ratfatz auf. Dann hat man den Ruf weg...

Plus: der eigene, ganz persönliche Langeweilefaktor, Tag für Tag, wenn ich z.B. Chemie unterrichten müsste (nichts für ungut, liebe Chemiker) - :O ...

Ich plädiere dafür, sich Fächer vorzunehmen, mit denen man sich auch die nächsten 30 Jahre noch halbwegs gerne beschäftigen möchte.

Achja: Und ein bisschen Talent dafür zu haben, wär schlussendlich auch nicht schlecht. As an afterthought...